

Weltraumausschuss:

Tagungen 2011

- 50 Jahre bemannte Raumfahrt
- 50 Jahre Weltraumausschuss

Annette Froehlich

(Dieser Beitrag setzt den Bericht von Kai-Uwe Schrogl, Weltraumausschuss: Tagungen 2010, VN, 2/2011, S. 78, fort.)

Für den Ausschuss für die friedliche Nutzung des Weltraums (kurz: Weltraumausschuss) war das Jahr 2011 von zwei wichtigen Ereignissen geprägt: Zum einen ›50 Jahre bemannte Raumfahrt‹ in Gedenken an den ersten bemannten Raumflug des sowjetischen Kosmonauten Juri Gagarin am 12. April 1961; zum anderen die erste Sitzung des Weltraumausschusses (Englisch: **United Nations Committee on the Peaceful Uses of Outer Space – UNCOPUOS**) vor 50 Jahren, am 27. November 1961. Beide Ereignisse würdigten die Vereinten Nationen während der Tagung des Hauptausschusses des Weltraumausschusses vom 1. bis 10. Juni in Wien mit einem Festakt. Die UN-Generalversammlung erklärte den 12. April zum Internationalen Tag der bemannten Raumfahrt (A/RES/65/271). Neben dem Hauptausschuss tagten auch turnusgemäß die beiden Unterausschüsse: Der wissenschaftlich-technische Unterausschuss kam zusammen vom 7. bis 18. Februar 2011 und der Unterausschuss Recht vom 28. März bis 8. April 2011.

50 Jahre bemannte Raumfahrt

In seiner Video-Botschaft betonte UN-Generalsekretär Ban Ki-moon die Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit, die friedliche Nutzung des Alls und den praktischen Nutzen der Weltraumforschung für das tägliche Leben. Höhepunkt des Festakts war die Verabschiedung einer gemeinsamen Erklärung aller UNCOPUOS-Mitgliedstaaten zur Wahrung und Nutzung des Weltraums zum Wohle der gesamten Menschheit. In einer Podiumsdiskussion wurde auf die Ära der Raumfahrt zurückgeblickt. Während die Anfänge von Konkurrenz zwischen den USA und der damaligen Sowjetunion geprägt waren, wurden die bemannte Raumfahrt und deren internationale Nutzung inzwischen zum Symbol für die friedliche Zusammenarbeit von Staaten.

Die Internationale Weltraumstation (ISS) ist gleichsam zum Herzstück gemeinsamer wissenschaftlicher Forschung geworden. Die vom UN-Weltraumbüro im Jahr 2010 ins Leben gerufene ›Human Space Technology Initiative‹ (HSTI) bietet Schwellenländern die Möglichkeit, unter Raumfahrtbedingungen auf der ISS zu forschen.

Zudem wurde hervorgehoben, dass die Herausforderungen in der globalisierten Welt nach einer koordinierten Antwort verlangen. Man verwies auf die generellen Vorteile von Kooperationen und den Wert der Raumfahrtforschung und -technologie für die gesamte Weltbevölkerung (Katastrophenhilfe, Klimawandel, Wasserknappheit) und speziell für Entwicklungsländer in den Bereichen Energiemanagement, Landwirtschaft, Telemedizin und -schulung. Analog zur bestehenden erfolgreichen Internationalen Charta für Weltraum und Großkatastrophen (International Charter on Space and Major Disasters) wurde im wissenschaftlich-technischen Unterausschuss vorgeschlagen, eine Internationale Charta für Notfall-Telekommunikation (International Charter for Emergency Telecommunication) zu erarbeiten. Mit ihr soll im Krisenfall der Zugang zur Telekommunikations-Infrastruktur und der Transfer von gegebenenfalls hohen Datenvolumen sichergestellt werden. Allgemein wurde der umfassende positive Effekt der Raumfahrt auf die Wirtschaft betont.

50 Jahre Weltraumausschuss

Das 50-jährige Jubiläum des Weltraumausschusses war Anlass, seine Arbeitsweise sowie seine Erfolge und Defizite zu diskutieren. Alle drei Gremien (Unterausschuss Recht, wissenschaftlich-technischer Unterausschuss und der politisch ausgerichtete Hauptausschuss) arbeiten nach dem Konsensprinzip. Damit soll sichergestellt werden, dass die Mehrheit der Entwicklungsländer unter den derzeit 71 Mitgliedstaaten nicht die Minderheit der Staaten, welche bislang im Weltraum aktiv sind, überstimmen kann.

Das Festhalten am Konsensprinzip führt aber immer zu langwierigen Verhandlungen, wenn der politische Druck zur Einigung gering ist. Zwar sprechen sich alle Mitgliedstaaten für mehr Effizienz des Weltraumausschusses aus, jedoch gibt es bislang keinen Konsens darüber, wie dies erreicht werden soll. Vorgeschla-

gen wurde unter anderem, neue Themen mit zeitgemäßen Kommunikationsmitteln (Internet, E-Mail) zu bearbeiten oder auch die Sitzungszeiten des Unterausschusses Recht vorübergehend zu kürzen. Letzteres wurde vorgeschlagen, da sich der Arbeitsschwerpunkt des Weltraumausschusses von der Ausarbeitung internationaler Verträge hin zu Anwendungs- und Kooperationsmöglichkeiten für Schwellenländer verlagert hat. Diese heben in ihren Stellungnahmen stets die Raumfahrttechnologie als Mittel zur Entwicklung ihres Landes hervor. Der Schwerpunkt liegt daher heute auf Kooperation und nachhaltiger Nutzung des Weltraums und weniger auf der Ausarbeitung von Verträgen.

Die Bedeutung von Raumfahrtanwendungen für die Verbesserung der weltweiten Lebensbedingungen haben auch die Vereinten Nationen früh erkannt. So wenden eine Vielzahl an UN-Organisationen Raumfahrttechnologien routinemäßig an und tauschen sich auf der regelmäßig stattfindenden Interinstitutionellen Tagung über Weltraumtätigkeiten zur besseren Koordinierung ihrer raumfahrtgestützten Programme aus.

Nachhaltige Nutzung des Weltraums

Die neugegründete Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit des Weltraums des wissenschaftlich-technischen Unterausschusses beriet 2011 über die Ausgestaltung ihres sehr weit gefassten Mandats und legte ihr Arbeitsprogramm fest. Um das breite Arbeitsgebiet in drei Jahren bewältigen zu können, wurden Expertengruppen gebildet, zu den Unteraspekten ›Nachhaltige Nutzung des Weltraums zur nachhaltigen Entwicklung der Erde‹, ›Weltraumschrott‹, ›Weltraumwetter‹, ›Raumfahrtbetrieb‹ und ›Richtlinien‹, da fortan nicht nur staatliche Raumfahrt, sondern auch private Betreiber berücksichtigt werden sollen.

Abschlussbericht: Report of the Committee on the Peaceful Uses of Outer Space, General Assembly, Official Records, Sixty-sixth session, Supplement No. 20, UN Doc. A/66/20, United Nations, New York 2011. **Internet:** www.oosa.unvienna.org/oosa/en/COPUOS/copuos.html